

19.30 Uhr

**Eberhard Straub im Gespräch mit
Eberhard Nembach über das Buch
„Der Wiener Kongress. Das große Fest
und die Neuordnung Europas“**

Impuls: Carsten Rauch

Vom Wiener Kongress vor 200 Jahren können wir bis heute noch lernen. Er steht am Ende eines 23 Jahre dauernden Kriegszustandes, der für die Rhein-Main-Region mit dem Eindringen französischer Revolutionstruppen beginnt. Der Kongress begründet eine europäische Friedensordnung, die erst mit dem Ersten Weltkrieg wieder zerbricht. Der Journalist und Buchautor Dr. Eberhard Straub erörtert im Gespräch mit Dr. Eberhard Nembach die Verhandlungen, Gemeinsamkeiten und Konflikte im Ringen um eine sichere Nachkriegsordnung, den Kongress als gesellschaftliches Ereignis, das Treiben in den Kaffeehäusern und Ballsälen. Der Politologe Dr. Carsten Rauch verbindet die Ergebnisse des Wiener Kongresses mit Fragen der modernen internationalen Beziehungen. Braucht Europa heute einen „neuen“ Wiener Kongress?

Teilnehmer:

Dr. Eberhard Straub, Berlin
Dr. Eberhard Nembach, hr-iNFO, Frankfurt/M.
Dr. Carsten Rauch, Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt/M.

Begrüßung:

Ute Schwens, Deutsche Nationalbibliothek

In Kooperation mit

hr iNFO

Veranstaltungssaal, 1. OG
Eintritt frei, Anmeldung erbeten unter
Veranstaltungen@dnb.de

Veranstalter

KulturRegion FrankfurtRheinMain
www.krfrm.de
Informationen: 069/2577-1700

Deutsche Nationalbibliothek
www.dnb.de

Hessische Landeszentrale für politische Bildung
www.hlz.hessen.de

Veranstaltungsort:
Deutsche Nationalbibliothek,
Adickesallee 1, 60322 Frankfurt am Main

U5 ab Frankfurt-Hauptbahnhof in Richtung
Preungesheim bis Haltestelle "Deutsche
Nationalbibliothek"

Anmeldung für Schulklassen und Kurse **bis
zum 31. Juli 2015** bei der KulturRegion
unter 069-25771700 oder gdf@krfrm.de



9. September 2015

Thementag Geschichte

**Zum Ende der Befreiungskriege
und zum Wiener Kongress vor
200 Jahren**

Für Schulklassen ab Klassenstufe 8



11.00 bis 21.00 Uhr

**Wanderausstellung
Krieg und Freiheit. Franzosenzeit und
Befreiungskriege in der Rhein-Main-
Region 1792-1815**

Die Roll-up-Ausstellung der KulturRegion FrankfurtRheinMain veranschaulicht die Geschichte der Region von den Revolutionskriegen 1792 bis zum Wiener Kongress 1815 anhand vieler lokaler Beispiele, Bilder und Dokumente. Darüber hinaus stellt sie grundsätzliche Fragen nach dem Zusammenhang von Krieg und Freiheit, die uns bis in die Gegenwart beschäftigen.

Foyer, 1. OG Eintritt frei

11.00 und 14.00 Uhr

Ausstellungsgespräch für Schulklassen

Als Guides geschulte Schülerinnen und Schüler erläutern die Ausstellung und das Thema „Krieg und Freiheit“ aus ihrer Sicht.

Mit Leah Gass, Arthur Kogan, Saskia Heineken, Max Nungesser, Käte Zierhut, Rameez Tahir, Marc Küchler und Kousha Mortazawi (Schülerguides der Lichtenbergschule Darmstadt/LK Geschichte)

Foyer, 1. OG
Teilnahme frei, Anmeldung erforderlich

12.00 und 15.00 Uhr

(jeweils optional im Anschluss an das Ausstellungsgespräch)

Planspiel Wiener Kongress

Schülerinnen und Schüler sind eingeladen, in rund 45 Minuten den Wiener Kongress neu zu verhandeln. In den Rollen der Delegierten der teilnehmenden Staaten erörtern sie die unterschiedlichen Interessen, Ziele und Konflikte. Welche Bündnispartner finden sich zusammen, wie kann eine Neuordnung Europas aussehen? Das Verhandlungsergebnis wird am Ende mit dem tatsächlichen Ausgang des Wiener Kongresses verglichen.

Spielleitung:
Magdalena Zeller
KulturRegion FrankfurtRheinMain

Tagungsraum, 1. OG
Teilnahme frei, Anmeldung erforderlich

Anmeldung für Schulklassen und Kurse bis
zum **31. Juli 2015** bei der KulturRegion
unter 069-25771700 oder gdf@krfrm.de

16.00 Uhr

**Führung für Schülerinnen und Schüler
durch die Deutsche Nationalbibliothek**

Die Führung vermittelt Wissenswertes über Geschichte und Aufgaben der Deutschen Nationalbibliothek und ermöglicht einen Besuch der unterirdischen Magazine.

Dauer ca. 60 Minuten
Teilnahme frei, Anmeldung erforderlich

18.30 Uhr

**Einführung in die Wanderausstellung
für die Gäste der Abendveranstaltung**

Kriege stellen immer eine Verletzung von Freiheitsrechten gegenüber Menschen und Staaten dar. Gleichzeitig wird Krieg auch als Mittel eingesetzt, um Freiheit zu erkämpfen. In der Geschichte von Krieg und Freiheit in der Rhein-Main-Region zwischen 1792 und 1815 wird diese Ambivalenz deutlich.

Einführung:
Magdalena Zeller
KulturRegion FrankfurtRheinMain

Foyer, 1. OG
Teilnahme frei